

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I und B. Telephon Nr. 58. Besuchs- und Abonnementstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Verkaufsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich 2 K 40 h, halbjährlich 7 K 20 h, jährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Polner Tagblatt.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Melamenotizen in reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet.
Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 26. August 1910.

— Nr. 1634. —

Durchführung der Volkszählung.

Das zur Ausgabe gelangte Reichsgesetzblatt enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. August d. J. betreffend die Vornahme der Volkszählung nach dem Stande vom 31. Dezember d. J. In analoger Weise, wie dies bei den vorhergehenden Volkszählungen geschehen ist, soll durch diese Verordnung der Rahmen für eine Aktion geschaffen werden, die im Sinne des Volkszählungsgesetzes vom Jahre 1869 die Grundlagen für wichtige Aufgaben der öffentlichen Verwaltung und wissenschaftlichen Forschung metet; es sind hiedurch Stand und Zusammensetzung der Bevölkerung und die wesentlichsten ziffermäßigen Daten, durch die allgemeinen Lebens- und Verkehrsverhältnisse charakterisiert werden, in verlässlicher und erschöpfender Weise zu erheben und klarzustellen.

Das Erhebungsprogramm der Volkszählung ist zum Teile im Gesetze selbst vorgezeichnet und soll im übrigen den sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend ausgestaltet werden.

Diesem Zwecke dienen zunächst die Fragen nach dem Verufe, die für das aktuelle Thema der Sozialversicherung von größter Bedeutung sind und daher besonders eingehende Behandlung finden.

Im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehen derzeit auch die Wohnungsverhältnisse und die Anlage der Wohnhäuser. Die Erhebung hierüber soll in ein neues System gebracht werden.

Eine Zählung der gewerblichen Betriebe, wie sie im Anschlusse an die letzte Volkszählung durchgeführt wurde, ist diesmal nicht in Aussicht genommen.

Weiters soll — den auf verschiedenen wissenschaftlichen Kongressen geäußerten Wünschen entsprechend — die Zahl der Blinden und Taubstummen erhoben werden.

Auch wird im Sinne wiederholt geäußerten Wünsche die Zahl der Personen, die überhaupt Grundbesitz — sei es land- oder forstwirtschaftlichen oder Hausbesitz usw. — haben, erhoben, endlich an die Erhebung der häuslichen Nutztiere diejenige ihrer Besitzer angeschlossen werden.

Im übrigen entspricht die Ministerial-Verordnung, mit der auch die Formularien für Fragen, Anzeigen und Ausweise sowie ausführliche Belehrungen kundgegeben werden, der für die letzte Volkszählung erlassenen Verordnung. Die Fragen sind ihrem Wesen nach dieselben und nur in einzelnen Details präziser formuliert.

Dies gilt insbesondere von dem zu erhebenden sprachlichen Momente. In dieser Beziehung wird auch bei der bevorstehenden Volkszählung im Sinne des Gutachtens der statistischen Zentralkommission die Umgangssprache erhoben werden.

Bekanntlich ist das Verlangen gestellt worden, die Nationalität zum Gegenstande der Fragestellung zu machen; hiedurch würde jedoch die Frage auf ein seiner Natur nach unkontrollierbares Moment gerichtet werden, das sich im wesentlichen nach Abstammung, Blutmischung und verschiedenen selbst in der Wissenschaft nicht durchaus feststehenden Umständen bestimmt und daher für die statistische Erfassung und Erhebung konkreter Tatsachen nicht geeignet ist.

Auch für eine Erhebung der Muttersprache ist eingetreten worden. Wird als Muttersprache jene Sprache betrachtet, in der eine Person von Kindheit auf zu denken und sich auszudrücken gewohnt ist, so wird diese Sprache der ersten Lebenszeit unter anderen Lebensverhältnissen sehr oft durch eine andere verdrängt. Der ursprüngliche Sprachgebrauch verliert das aktuelle Interesse; auch wird die Muttersprache oftmals durch rein zufällige Umstände bestimmt, sie entbehrt dann vollständig der ihr beigelegten Bedeutung eines Kriteriums der Stammesangehörigkeit. Die Volkszählung kann aber nur mit feststehenden aktuellen Tatsachen rechnen und muß dieselben mit möglichster Genauigkeit erfassen.

auch die Erhebung der Nationalität zu veranlassen. Ueber diese Resolution wurde ein nenerliches Gutachten der Statistischen Zentralkommission eingeholt, die nach eingehender Beratung den Antrag stellte, auch bei der heutigen Volkszählung an der alleinigen Erhebung der Umgangssprache festzuhalten. Abgesehen von den oben bezeichneten Bedenken gegen die statistische Erhebung der „Nationalität“ überhaupt, begegnet nämlich die Erhebung der Sprache aus zwei verschiedenen Gesichtspunkten gewichtigen Bedenken vom Standpunkte der technischen Verarbeitung des Volkszählungsmaterials. Während die Frage nach der Umgangssprache im allgemeinen ohnehin mit der Bezeichnung jener Sprache beantwortet wird, die den sprachlichen Bedürfnissen des Wortgeistes entspricht, würden die Abweichungen der Eintragungen in die eine und in die andere Rubrik die Beurteilung der tatsächlichen Verhältnisse auf Grund des Volkszählungsmaterials erschweren, ohne positive statistisch verwertbare Daten zutage zu fördern.

Gleichzeitig mit dem Erscheinen der Ministerialverordnung hat das Ministerium des Innern einen Erlaß an die politischen Landesstellen hinausgegeben, welcher Weisungen über die Art der Durchführung der Volkszählung enthält und sämtlichen an der Durchführung des Volkszählungsgeschäftes beteiligten Behörden und Organen zur strengsten Pflicht macht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die unbedingte Reinheit des Zählungsgeschäftes hinzuwirken und dafür zu sorgen, daß bei der nächsten Volkszählung eine unbefangene und richtige Beantwortung der gestellten Fragen erfolge, weil nur auf diese Weise ein Material geliefert werden kann, welches Staat und Wissenschaft verlässlich zu verwerten vermögen.

Insbepondere wird in diesem Erlasse eingeschärft, daß bei den Wohnungsinhabern bzw. den Zählungskommissionären obliegenden Einholung und Eintragung der Angaben der zu zählenden Personen mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgegangen werde.

In dem allen Behörden und Organen zur besonderen Pflicht gemachten streng sachlichen und objektiven Vorgehen bei Durchführung des Volkszählungsgeschäftes erblickt die Regierung den wirksamsten Schutz gegen jede Art von Uebergreif und Mißbrauch, die sicherste Gewähr für die Erfüllung des Gesetzes.

ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum und bei Pupp sprühte und knatterte ein Brachfeuerwerk, dessen Raketen und Leuchtfugeln zischend und prasselnd zum klaren Nachthimmel aufstiegen. Am 18. August, dem eigentlichen Festtage, waren das k. k. priv. Schützenkorps und das Kriegskorps in Parade ausgerückt, um im Vereine mit den Spitzen der kaiserlichen und städtischen Behörden, der Beamtschaft, Seiner Excellenz dem ungarischen Handelsminister von Hieronimus, Seiner Excellenz dem Honvedminister Szaj und allen zur Kur in Karlsbad weilenden und ständig daselbst domizilierenden Offizieren einem Festgottesdienste in der Defanalkirche anzuwohnen. Auch in der evangelischen wie in der russischen Kirche wurden Festgottesdienste zelebriert. Hierauf marschierten die beiden Korps vor das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, um den Regierungsveterer zu bitten, ihre Glückwünsche an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Ein Festdiner versammelte eine zahlreiche Gesellschaft, unter der besonders viele Hochkorps Englands befanden, in dem mit Fahnen und Blattpflanzen geschmückten großen Saal des Kurhauses. Großen Beifall fand außer der Rede des Stadtrates kais. Rat Dr. Hans Pleschner jene des Hr. Rev. Father Bernard Vaughan, der in warmen Worten den Patriotismus der Desterreicher und die Art pries, wie man in Karlsbad patriotische Feste feiert. Lebhafteste Feststimmung beherrschte den ganzen folgenden Tag und bei sämtlichen Konzerten gaben die Takte der Volkshymne den Grundton an. So war es möglich, den Tag des 80. Geburtsfestes des nicht nur innerhalb der Grenzen seines Reiches, sondern weit darüber hinaus geliebten und verehrten Monarchen zu einer aus tiefstem Herzen kommenden Huldigung zu gestalten — und das herrschende herrliche Wetter trug sein gutes Teil dazu bei.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. August 1910.

Gedenktage. 26. August. 1486: Ernst, Kurfürst von Sachsen, †, Cobitz, (geb. 24. März 1441). 1813: Theodor Körner, Dichter, †, bei Radeburg, (geb. 23. Sept. 1791, Dresden). 1820: Wilh. Döschhäuser, Industrieller, Politiker und Schafwollforscher, geb., Siegen, († 25. September 1902, Niederwalluf a. Rh.). 1908: Johannes Nellenmann, dan. Jurist und Staatsmann, †, Kopenhagen, (geb. 1. Nov. 1831, das.).

Die Feier des 80. Geburtsfestes Kaiser Franz Joseph I. in Karlsbad bot dieses Jahr so wird uns von dort berichtet, besonderen Anlaß zu spontanen Loyalitätskundgebungen. War am 17. August vormittags seitens der Stadtvertretung, ein Komitee reichsdeutscher Kursgäste aus Karlsbad, Franzensbad, Marienbad und Teplitz in einer Festkündigung die Schenkungsurkunde für eine Errichtung eines Kaiserlichen Teils des Kurortes zur Errichtung eines Kaiser Franz Joseph-Denkmales überreicht worden, so begannen sich am Nachmittag die Häuser in Flaggenzucht zu hüllen. Nach Einbruch der Dunkelheit erglänzte die Stadt in einer durch das prächtigste Sommerwetter begünstigten brillanten Illumination, deren Mittelpunkt wie immer der am Waldbahnhof der Franz Josephshöhe aufgestellte mächtige Kaiserara bildete. Das Pendant hierzu bot der am Gipfel der Königs-Otto-Höhe im Glanze vieler hunderter Lämpchen schimmernde Namenszug des greisen Herrschers. Die Ufer des Flusses, die Brücken, die Häuserfronten, das Kreuz der Grotte am Hirschenprung, der Kreuzberg, die Humbertsburg und alle die vielen markanten Punkte konturrierten stummernde Lichterzeilen, und die Franz Josephshöhe erstrahlte von Zeit zu Zeit in farbigem bengalischen Lichte. Die Konzerte der verschiedensten Musikkapellen erklangen aus den einzelnen Reitations- und Kaffeegärten, in den Straßen wogte

Zur Verhütung der Cholera. Die gestern unter dem Voritze des Vizebürgermeisters Herrn kais. Rat Frank von 5 bis 6 Uhr 55 Min. nachmittags abgehaltene Sitzung der Sanitätskommission behufs Ergreifung energischer Maßregeln gegen die Einschleppung der Choleraepidemie in unserer Stadt nahm einen äußerst regen Verlauf, indem sich lebhafteste Debatten entspannen, an denen sich fast sämtliche Anwesenden beteiligten, was deutlich davon spricht, daß es den berufenen Faktoren sehr daran gelegen ist, diese Krankheit, der sehr viel Menschenleben zum Opfer fallen würden, von unserer Stadt abzuwenden. Anwesend waren: der Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf Attems, k. u. k. Oberstabsarzt Dr. Kugler, k. k. Oberbezirksrat Dr. Bernhard Schiavuzzi, Direktor des Landeskrankenhauses Dr. Mantovan, Gemeinde-Sanitätsreferent Doktor Manerini, Hr. Giorgio Benussi, Gemeindevorstand Dr. Enrico Martin, Hr. Petris und Feuerwehrkommandant Pola. Nachdem der Sanitätsreferent der Gemeinde, Dr. Manerini, die sanitären Verhältnisse Polas durch seine langjährige Praxis als Referent zur Genüge beleuchtet hat, ergreift k. k. Oberbezirksarzt Dr. Bernhard Schiavuzzi das Wort und teilt mit, daß in Frankreich während des Ausbruches der Choleraepidemie sämtliche Handelsschiffe kontaminiert wurden, welche Maßregel man aber seiner Ansicht nach hier nicht ergreifen müsse, da wir nur einen kleinen oder fast gar keinen Verkehr mit Antien (dem derzeitigen Herde der Cholera) besitzen. Was er aber bemängelt, ist, daß Pola fast die einzige Stadt in Desterreich-Ungarn ist, die keine Beobachtungshäuser für Epidemien besitzt. Er beantragt, es möge provisorisch der Kindergarten am Monte Castagner oder Via Siana zu diesem Zwecke adaptiert werden, da die seitens der Gemeinde zu ergreifenden Maßregeln keinen Ausschub erleiden dürfen. Dr. Mantovan ist angeichts des nahenden Schulbeginnes gegen den Antrag des Dr. Schiavuzzi und beantragt, eine von den zwei seitens des Notar Kreuzes zur Verfügung gestellten Isolierbaracken zu diesem Zwecke zu verwenden. Auch er legt der Gemeinde warm ans Herz, energische Maßregeln zu treffen, damit die Epidemie gegebenenfalls im Keime erstickt werde. Dr. Manerini appelliert an den Vizebürgermeister, ihm gut geschultes Personale und alle Mittel zu reichlicher Desinfektion zur Verfügung zu stellen. Schließlich beantragt er, man möge

täglich sämtliche Waren, hauptsächlich Weintraben, Fleisch und Fische einer strengen Visite seitens der berufenen Organe unterziehen. Hr. Petris erklärt, daß, wenn faktisch die Epidemie in Pola ihren Einzug halten sollte, wir dies nur den seitens des Alerars angeworbenen bosnisch-herzegowinischen und dalmatinischen Arbeitern, welche in Baldefigo und Punta Accuzzo beschäftigt werden, zu verdanken hätten, da diese nur den einzigen Herd zur Verbreitung epidemischer Krankheiten bilden. Er beantragt, daß Alerar möge die Leute isolieren, ihnen anständige Wohnbaracken errichten oder aber sollen die Arbeiter seitens des Alerars für die Dauer der Cholera suspendiert, die Arbeiter entlassen und in ihre Heimat abgeschoben werden. Dr. Schiavuzzi schließt sich dem Antrage seines Vorredners vollständig an und verweist darauf, daß die in den Diensten des Alerars stehenden Arbeiter jedes Obdaches entbehren, im Freien schlafen, keine ordentliche Nahrung zu sich nehmen und die Luft durch ihre abnormale Ausdünstung nur verpesten, und so die indirekten Träger verschiedener Krankheitskeime sind. Er erklärt sich abermals für die Entlassung und Abschiebung der Arbeiter in ihre Heimat, wie es Hr. Petris beantragte. Oberstabsarzt Dr. Kluger erklärt, daß das Alerar als Arbeitsgeber nicht verpflichtet ist, den Arbeitern auch Wohnungen zu verschaffen. Oberbezirksarzt Dr. Schiavuzzi verweist darauf, daß der hiesige Bauunternehmer Boron Morhammer für seine Arbeiter ganz respektable und sanitäre Wohnhäuser errichtet hat, folgedessen wäre es auch kein allzugroßes Opfer seitens des k. u. k. Marinestabs, wenn es 40.000 oder 50.000 Kronen zur Errichtung von Wohnhäusern für die Arbeiter ausgeben würde. Hr. Benussi erklärt, daß wir diese Plage der Stadt, — es sind zirka 2000 Arbeiter in Baldefigo und Punta Accuzzo, — nicht vom Hals haben werden, wir der Gefahr ausgesetzt sind, alle dieser Epidemie zum Opfer zu fallen, sei es Zivil oder Militär. Er verweist auf einen Fall in Vicolo della Pissa, und dieser gibt es in Pola bekanntlich genug, wo 16 — 20 solcher Arbeiter in einer Kellerrwohnung haufen. Vizebürgermeister Frank gibt ebenfalls bekannt, daß ihm heute zur Kenntnis gebracht wurde, es sollen zirka 200 Arbeiter in drei oder vier Wohnungen auf dem Monte Castagner und Via San Martino ihr Obdach haben. Er beantragt die Nominierung von vier Sanitätskommissionen für den Stadtbezirk Pola und von drei Kommissionen für die Landgemeinden behufs strenger Durchsicht der Wohnungen, Hausflure, Kellerräume und Stallungen. Jeder Anstand solle seitens der Kommissionen der Gemeinde sogleich zur Anzeige gebracht werden, welche gegen die Schuldtragenden mit aller Rigorosität vorgehen wird. Hofrat Graf Attelm gibt bekannt, daß über Initiative der k. l. Bezirkshauptmannschaft vor nicht geraumer Zeit eine Kommission bestehend aus einem k. l. Bezirksarzt, dem Gewerbeinspektor und einem polit. Kommissar, sämtliche Arbeiterwohnungen einer sanitären Revision unterzogen wurden, und daß diese bis auf einige Fälle, wo auch 40 Mann auf dem nackten Boden schliefen, in teilweiser Ordnung befunden wurden. Er nimmt mit Befriedigung die hier seitens einzelner Herren vorgebrachten Vorschläge zur Kenntnis, und gibt die Versicherung, daß, soweit in seinen Kräften liege, er nicht ermangeln wird dahin zu wirken, daß sowohl die Marine- als auch die anderen Militärbehörden dieser Sache ihr Entgegenkommen nicht vorenthalten.

Hierauf bringt Vizebürgermeister Frank den seitens des Hr. Petris gestellten Antrag, man möge die auswärtigen Arbeiter in Baldefigo und Punta Accuzzo in ihre Heimat abschieben, zur Abstimmung. Der Antrag wird angenommen. (Fortsetzung folgt.)

„Riviera“-A.-G. im Konkurs. Aus Wien, 25. August, wird untelegraphiert: Ueber das Vermögen der „Riviera“-A.-G. und der Firma Jakob Ludwig Münz wurde heute der Konkurs verhängt. Zum Konkursverwalter wurde Dr. Alfred Schlesinger, Wien, I., Maximilianstraße bestellt und Doktor Banke zum Konkurskommissar ernannt. — Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen bei obgenanntem Konkursverwalter einzubringen.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marinektion ist S. M. S. „Panther“ vorgestern in Wai-haiwai zu zweitägigem Aufenthalt eingelaufen, sodann Tsingtau. Alles wohl.

Abmarsch zum Raubber. Vorgestern früh hat das Inf.-Reg. Nr. 87 in zwei Militärezügen Pola verlassen und sich zu den Übungen in der Gegend von Adelsberg begeben.

Richtigstellung. Die gestern gebrachte Nachricht, daß der Finanzlandesdirektor Baron Rober mit „Pela-gosa“ in Pola angekommen ist, ist insofern richtigzustellen, daß statt dem Finanzlandesdirektor Baron Rober der Hofrat im Finanzministerium Dr. Josef Rinster mit dem Regierungsdampfer „Dilinski“ angekommen ist.

Waffen-Abreise. Wie wir erfahren, sind vorgestern von Fiume nach Budapest zwei Separatzüge mit ungefähr 700 Personen abgegangen. Die

Abreisenden sind teils mit Dampfern aus Italien ankommene Fremde teils Finnaner selbst, welche, um einer eventuellen Choleraepidemie zu entgehen, schleunigst abreisten.

Die Strandung des englischen Panzerkreuzers „Bedford“ ist unter ganz ungewöhnlichen Umständen erfolgt. Die englische Admiralität macht offiziell bekannt, daß der Kreuzer „Bedford“ bei Probefahrten mit voller Geschwindigkeit bei der Insel Ouel-part am Eingange der Meerenge von Korea auf den Grund lief. Vierzehn Mann kamen durch das hereinbrechende Wasser um, die übrigen Offiziere und Leute an Bord wurden gerettet. Die britischen Kriegsschiffe „Minotaur“ und „Monmouth“ ankerten beim „Bedford“, mußten aber wegen stürmischen Wetters für die Nacht auf die See hinausgehen. Das britische Kriegsschiff „Flora“ wurde von Hongkong aus dorthin beordert, und die japanischen Behörden wurden um Beistand ersucht. Der Höchstkommmandierende der chinesischen Station berichtet, daß wenig Aussicht auf Rettung des Schiffes vorhanden ist. Es ist bis zur Tür des Maschinenraumes voll Wasser. Die Umgekommenen sind ein Ingenieur, fünfzehn Heizer und zwei Matrosen. Die „Bedford“ ist ein Panzerkreuzer, der 1901 vom Stapel gelassen wurde. Er hat 9800 Tonnen normales Displacement, 22.000 Pferdekraft und eine Geschwindigkeit von 23 Knoten.

Die Cholera. Aus Rom wird gemeldet: In den letzten 24 Stunden sind in Trinitapoli vier Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera festgestellt worden, in Verignola ein Todesfall, in Margherita di Savoia zwei Erkrankungen und ein Todesfall, in Trani neun Erkrankungen und zwei Todesfälle, in Varletta zehn Erkrankungen und ein Todesfall, in Andria drei Erkrankungen und ein Todesfall. In den übrigen Gemeinden der Provinz Bari delle Puglie und Foggia ist bisher kein Fall von Cholera vorgekommen. Die gesundheitlichen Verhältnisse in den anderen Provinzen des Königreiches sind gut. Es sind keine Anzeichen für eine Weiterverbreitung der Epidemie vorhanden. — Aus Wien meldet man: Aus dem Franz Joseph-Krankenhaus kommt die Meldung, daß man dorthin vorgestern ein Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen brachte. Es ist ein Dienstmädchen aus Preßburg, daß bei einem Kapitän eines Schleppdampfers war. In Preßburg zeigten sich noch keine Zeichen der Krankheit. Das Mädchen ist bereits gestorben. Es soll sich nicht um asiatische, sondern um heimische Cholera handeln. Noch eine andere Person soll an choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt sein. Die genauere Untersuchung steht noch aus.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinelaſino. Samstag, den 27. d. M. wird im Marinelaſino ein Garten-Restaurationskonzert stattfinden. Anfang um 8 Uhr abends.

I. Polesaner Turn-Athletik-Klub „Aetia“. Heute abends 9 Uhr Klubabend im Gasthause „Ex Angelo vecchio“ (Via Nettuno Nr. 7). Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste Willkommen. Die Klubleitung.

Militärisches.

Urlaube. 8 Wochen ſchln. Alois Witt (Oesterreich-Ungarn), 28 Tage Mar.-Kom Wilhelm Wildauer (Tirol), 14 Tg. Berth. Wilhelm Paulschewich (Afriden); Mar.-Kanzl. Theodor Kotada (Afriden); Inf.-Mtr. Anton Gatti (Straß und Oesterreich-Ungarn); St.-St.-Mtr. Mathias Silberric (Selbe). 8 Tage Mar.-Kanzl. Eugen Kopriva (Calmatien).

Die Mängel des Zentralwirtschaftsfonds. Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Soviel man von dem Zentralwirtschaftsfonds für Offiziere und Militärbeamte erwartet hat, so werden schon jetzt unmitttelbar nach Verlautbarung der Statuten zahlreiche Stimmen laut, die die Aktion als eine halbe Maßregel bezeichnen. Vor allem soll jedoch hervorgehoben sein, daß die Intentionen des Kriegsministers gewiß die besten gewesen sind und erhält aus der ganzen Institution unlenkbar das größte Wohlwollen, welches derselbe seinen Untergebenen entgegenbringt, nichtabwendiger hatten der Sanierungsaktion doch Mängel an, die bei Ausgabe der Durchführungsbefimmungen noch berückſichtigt werden könnten. Als Rückzahlungstermin für Darlehen wurde die Zeit von zehn Jahren angenommen. Man bezahlt daher für 1000 Kronen jährlich 133 Kronen 20 Heller an Kapital und Zinsen; der höchste zulässige Abzug beträgt ein Drittel der Lage. Einem Oberleutnant mit 2600 Kronen Lage können jährlich 866 Kr. 68 Heller abgezogen werden; er hat daher Anspruch auf ein Darlehen von 6000 Kronen. Zufälligerweise hat aber dieser Oberleutnant 7000 Kronen Schulden, er ist daher von dieser Wohlthat ausgeschlossen, muß weiter hohe Zinsen und Polizeiprüfungen bezahlen und genießt dabei noch den Nachteil, daß er in der Qualifikationsliste als „finanziell nicht geordnet“ geschilbert ist, während seine Kameraden, die eventuell höhere Beträge dem Zentralwirtschaftsfonds entlehnt haben, als „finanziell geordnet“ beschriebener erscheinen. Weg also mit den starren Ziffern, nicht generalisieren, sondern ſpezialisieren; man arrangiere alle Würdigen und erhöhe die Rückzahlungsfest auf 15 bis 20 Jahre und vergesse dabei nicht, daß dies Privatkapital auch tun und daß bei jedem Darlehensnehmer nicht übersehen werden darf, daß er ja während der zehnjährigen Rückzahlungsdauer, wenn schon nicht befristet, so doch eine dreimalige Gehaltserhöhung erfährt, die bei der Darlehensgewährung ins Kalkül gezogen werden sollte, weil sich ja doch auch die Lagen hierdurch erhöhen. Will man also tatsächlich helfen, dann helfe man voll und ganz und verbittere nicht diejenigen, bei denen sich Differenzen ergeben und man beſaſſiere schließlich im Zu-

teresse der Kameradschaft nicht die mit Wartgebühren beurlaubten und mit Superplus auf die Aktivitätsgebühren Angestellten.

Bürgerſchaftserklärungen von Offizieren. Die militärischen Minister haben im Erlaßwege angeordnet, daß ſchlichterſtens der Garnisonsgerichte Unterſchriften von Offizieren auf Bürgerſchaftserklärungen nur dann legalisiert werden dürfen, wenn dieselben eine von ihrem Regimentskommandanten ausgeſtellte ſchriftliche Zuſtimmung beibringen.

Drehbarer Abflugturm für Flugmaſchinen. Von Abhilfe von Uebelſtänden, die ſich ſehr häufig beim Abflug von Flugmaſchinen unangenehm fühlbar machen, iſt man den Kreiſen der Aviatiker auf die Idee gekommen, drehbare Startvorrichtungen herzuſtellen, um den Fliegern bei jeder Windrichtung einen ſicheren Ausſtieg zu ermöglichen. Solche turmartige drehbare Vorrichtung iſt bei Oberhauſen ſchon geſtellt und auf einigen anderen Flugplätzen iſt mit der Herſtellung von Drehtürmen begonnen worden. Der drehbare Abflugturm läuft mittels Rädern auf einer kreisförmigen Schienenbahn und trägt oben eine Plattform, die nach jeder Richtung eingeleitet werden kann.

Schmiergelder in der deutſchen Marine. Aus Wien ſchreibt man: Seit Jahren führen die Kommandobehörden die Flottenverbände und Schiffe einen hartnäckigen Kampf gegen das Schmiergelbernwesen in der Marine. Immer wieder zählte die Diſzeranten für die Kriegsschiffe, namentlich Schlichter, Bierbrauer, den Vorkellern Schmiergelder, um Aufträge zu erhalten oder ſich dauernde Lieferungen zu ſichern. Es hat ſich bisher als unmöglich erwiesen, diesen Mißbrauch zu beſeitigen. Fünf Oberbotteliers und Vorkellern ſind jetzt vom Kriegsgericht der Hochſeeſtote wegen Annahme von Schmiergeldern zu vier Wochen Mittelarrest verurteilt worden. Das Gericht hat ausdrücklich feſt, daß die Angeklagten durch Ungehörſam gegen das ausdrückliche Verbot, Schmiergelder anzunehmen, das Verſehen des Unteroffiziers- und Vorkellernſtandes herabgeſetzt hätten. In der kriegsgerichtlichen Verhandlung kamen allerlei intereſſante Einzelheiten ans Tageslicht. Es wurde feſtgeſtellt, daß die Vorkellern in früheren Jahren von den Diſzeranten direkt Prozente verlangt hätten, wenn ſie Beſtellungen überbrachten. Ein Diſzerant erklärte, es ſei niemals vorgekommen, daß ein Vorkellern die Annahme eines Geſchäftes für die Ueberbringung eines Auftrages abgelehnt habe, und ein Kriegsgerichtsrat, der durch die eingehende Unterſuchung den Dingen auf den Grund gegangen iſt, teilte mit, daß, nachdem den Diſzeranten die Gewährung von Geſchenken an die Vorkellern verboten worden, die Diſzeranten vielfach bei Beſuch der Vorkellern ihren Geſchäftsſtrahl geſchloſſen und dann auf kurze Zeit ihre Bureaus verlaſſen hätten, um den Vorkellern Gelegenheit zu geben, ſich das für ſie beſtimmte Geld aus dem Geſchäftsſtrahl zu nehmen. Den jetzt verurteilten Vorkellern vom 1. Geſchwader werden ſich in nächſter Zeit weitere vom 2. Geſchwader und von der Aufklärungsgruppe anſchließen, denn auch in dieſen Flottenteilen ſind Unrechtheiten aufgeſucht worden. Admiral v. Holzenboſch, der Chef der Hochſeeſtote, hat vor einiger Zeit erklärt, daß unnaehſtlich alle Diſzeranten angeſchloſſen würden, denen nachgewieſen würde, daß ſie Schmiergelder gezahlt hätten. Die Schlichter ſind bereits abereingekommen. Konventionalktrafen von 1000 Mark für jede Uebertretung feſtzuſetzen. Andere Geſchäftsleute werden dieſem Beſpiele folgen.

Drachnachrichten.

(K. l. Korreſpondenzbureau.)

Die Cholera.

Wien, 25. August. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Ein 30jähriger Matroſe des Schleppdampfers, auf dem ſich die unterdeſſen verſtorbene Steuermannsgattin Held beſand, hat vor einigen Tagen im Spital der Barmherzigen Brüder wegen Schmerzen im Magen und Unterleib Aufnahme gefunden. Sein Befinden beſſerte ſich raſch und er hätte eben jetzt entlaſſen werden ſollen. Auf das Bekanntwerden der beiden choleraverdächtigen Fälle hin aber wurde ſeine Transportierung in das Franz Joſeph-Spital angeordnet, die geſtern abends erfolgte.

Wien, 25. August. Die Wiener Rathauskorreſpondenz meldet: Bürgermeister Dr. Neumayer ließ ſich heute vormittags von der Magiſtratsleitung, welche die Maßregeln zur Verhütung von Krankheiten zu treffen hat, ſowie vom Phyſikate eingehenden Bericht erſtatten und machte hievon in der heutigen Stadtratsſitzung Mitteilung. Die beiden Fahrzeuge, auf welchen die verſtorbene Maddalena Held und die erkrankte Hofmann ſich beſanden, ſind bereits von Wien wieder abgereist. Alle Perſonen, mit welchen die Erkrankten nach ihrer Ankuft in Wien zuſammenkamen, wurden iſoliert und beſind ſich in Beobachtung, welche fünf Tage dauert. Die bakteriologiſche Unterſuchung hat bei Tereſe Hofmann Kommabazillen nachgewieſen, doch kann man daraus nicht auf Cholera ſchließen. Das Miniſterium wird das endgültige Reſultat der Unterſuchung ſofort nach Abſchluß derſelben dem Stadtphyſikate mitteilen.

Bemberg, 25. August. Beim geſtern hier nach raſchen Krankheitsverlauf verſtorbenen Szuzka wurde ärztlicherſeits akute Darmentzündung als Todesurſache feſtgeſtellt. Die vorläufige Stichprobe der bakteriologiſchen Unterſuchung, die erſt heute mittags zum Abſchluſſe gelangt, hat ergeben, daß ein Choleraverdacht als unbegründet anzusehen iſt.

König Ferdinand in Sarajevo.

Sarajevo, 25. August. König Ferdinand von Bulgarien iſt mit dem Prinzen Boris und Geſolge vormittags hier eingetroffen. Da der König inlognilo reiſt, fand ein offizieller Empfang nicht ſtatt. Im Bahnhofe waren Jivkablatus Freiherr v. Benko und Regierungskommiſſar Brodnik zur Begrüßung erſchienen. Der König unternahm eine Rundfahrt durch die Stadt und wird nachmittags ſeine Reiſe fortſetzen.

Die Feierlichkeiten in Cetinje.

Cetinje, 25. August. Gestern vormittag überreichten die Gesandten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Frankreichs und Griechenlands dem Fürsten Nikolaus in feierlichen Audienzen die Glückwunschschriften ihrer Souveräne. Der Fürst war über das außerordentlich herzliche und freundschaftliche Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef sehr erfreut und gab dem Gesandten Freiherrn v. Wiesi gegenüber, der das a. h. Handschreiben mit einer Ansprache überreichte, gerührt von den Gefühlen der Ergebenheit und Dankbarkeit für Sr. Majestät Ausdruck.

Cetinje, 25. August. Bei der gestern erfolgten Abreise des Königs Ferdinand von Bulgarien und des Kronprinzen Boris hatten sich Fürst Nikolaus mit den Prinzen, den Mitgliedern der Regierung sowie mit den Spitzen der Militärbehörden vor der bulgarischen Gesandtschaft zur Verabschiedung eingefunden. Die Verabschiedung trug einen sehr herzlichen Charakter.

Cetinje, 25. August. Das Glückwunschscheiben, das der Kaiser an den Fürsten Nikolaus gerichtet hat, lautet:

Durchlauchtigster und sehr mächtiger Fürst! Verehrter Freund! Montenegro rüstet sich, die fünfzigjährige Wende jenes denkwürdigen Tages zu feiern, an der Euerer königliche Hoheit durch die Vorsehung dazu berufen wurden, die Geschicke des heldenmütigen montenegrinischen Volkes zu leiten. Dank Ihrer unermüdblichen Obforge hat Montenegro unter der Herrschaft Euerer königlichen Hoheit unablässig immer beträchtlichere und patriotische Fortschritte gemacht und deshalb bringt an diesem Tage das Volk von Montenegro getreu seiner traditionellen Liebe für seine Dynastie die glänzendsten Wünsche für das Wohlergehen Euerer königlichen Hoheit und Eueres erhabenen Hauses zum Ausdruck, Wünsche denen sich ganz Europa anschließt. Die Gefühle der Freundschaft, welche wir seit langem für Euerer königliche Hoheit hegen und das lebhafteste Interesse, welches Ihr Land mit der österreichisch-ungarischen Monarchie durch die vielfachen nachbarlichen Beziehungen verbindet, rufe ich mir den Wunsch nach, unter den ersten zu sein, deren Glückwünsche Ihnen antäglich der fünfzigsten Jahrestwende Ihrer Thronbesteigung zukommen werden. Möge Gott Euerer königlichen Hoheit segnen und Ihnen eine lange Regierung verleihen, sowie alle inneren Befriedigungen, welche einem Herrscher die Liebe seiner Untertanen und die Blüte seines Landes gewähren können. Ich ergreife mit Vergnügen diese Gelegenheit, Ihnen, Fürst, dies auszudrücken mit der Versicherung meiner Gefühle warmer Freundschaft und hoher Achtung, mit denen ich hin Euerer königlichen Hoheit guter Freund. Franz Joseph. Bad Ischl, am 10. August 1910.

Die Wiederherstellung der russischen Flotte.

Petersburg, 26. August. (Pet. Tel.-Agent.) Zweck baldiger Wiederherstellung der russischen Flotte und möglichst guter Organisation des Schiffsbauwesens wurden einige Reichsratsmitglieder vom Kaiser Nikolaus beauftragt, die wirtschaftliche und administrative Tätigkeit der Hauptverwaltung des Schiffsbauwesens sowie die Lieferungen der Kronwerften und Häfen zu prüfen und Gutachten hinsichtlich der Erreichung der genannten Ziele erforderlichen Maßregeln in kürzester Frist zur a. h. Sanktion zu unterbreiten.

Der ungeheure Waldbrand in Amerika.

Spolkane, (Washington) 25. August. Heftige Schneefälle, die heute in der Umgebung von Missoula niedergingen, hatten erheblich zur Eindämmung des Waldbrandes beigetragen. Die Zahl der Menschenopfer im Nordwesten beträgt insgesamt 85.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. August 1910.

Allgemeine Übersicht
Das Hochdruckgebiet liegt heute über SW-Europa. Der NW und SE des Kontinentes sind noch von schwachen Barometerminimas bedeckt.
In der Monarchie teilweise wolkig bis heiter, schwache Winde, geringe Wärmeflexionen. An der Adria heiter, Borin, keine wesentliche Wärmeflexionen.
Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großenteils heiter, Land- und Seebrise, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 768.6 2 Uhr nachm 764.0
Temperatur um 7 + 18.6 2 " " 24.6
Wegenübersehung für Pola: 44.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 24.4°
Angegeben um Uhr 5 50 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen. Nachdruck verboten.
Die kleine ängstliche Frau Lambertti protestiert lebhaft; aber mit der ihm eigenen Unverschämtheit schiebt Bernardo sie beiseite, winkt seinem Begleiter und steigt mit ihm die breite Marmortreppe empor.
Oben begegnet ihnen Lambertti und der Russe.

Und während der Verwalter ärgert sich die fremden Eindringlinge zurückweisen will, mustern die Blicke der drei andern Männer einander angelegentlich.

Sie wittern sofort Geistesverwandtschaft und fühlen sich stillschweigend als Verbündete.

Der schüchterne Verwalter entwickelt in seinem Anstreben die einmal angewohnte Energie, Bernardo seine gewohnte dreiste Ueberley heit.

Ein Wort giebt das andere.
Man spürt und gestikuliert, schimpft und skandalisiert mit echt südländlicher Lebhaftigkeit.

Niemand bemerkt, daß unten ein Wagen vorgefahren ist.
Bis eine helle Frauenstimme dazwischen fährt und empört Ruhe gebietet.

Sonja Romani ist es, die, als sie den lebhaften Wortwechsel vernahm, ihrem Bruder und Dr. Roden voran die Treppe hinaufsteigt.

Tief verbeugt sich der Verwalter vor der zierlichen jungen Dame, deren Blick die drei „Ehrenmänner“ zu durchbohren scheint.

„Guten Tag, Signor Lambertti! Was bedeutet der Lärm?“ fragt sie mit hochmütigem Zurückwerfen ihres feinen Köpfchens.

„Der Herr da erzwingt sich den Eintritt, Signorina, er sei Sidnora Rockellers Bruder.“

Eine Welt von Verachtung blüht aus Sonjas Augen.
„Ah —! Also sie sind der Signor Barnardo Morgano?“

Doch der beleidigende Hochmut der reizenden Dame scheint keinen Eindruck auf den Braven zu machen.
„Wer sind Sie denn?“ lautet die impertinente Gegenfrage.

„Sonja Romani. Und ich wünsche, daß Sie sofort dieses Haus verlassen!“

„Auf Ihren Befehl?“

„Auf meinen — Wunsch!“

„Bedauern. Aber der Wunsch einer Fremden ist mir gleichgültig.“

„Sie weigern sich also, Schloß Zypressenwald freiwillig zu verlassen?“

Sonja wendet den Kopf nach ihren beiden Begleitern, die den Kutscher unten abgelohnt haben und nun langsam die Treppen heraufkommen.

Bei Dr. Rodens Unbild wird sowohl Bernardo Morgano, als auch Beppo unbefuglich zumute.

Heinz Roden aber starrt Beppo durch seine Brillengläser an, als sehe er nicht recht. Dann macht sich seine Empörung in drastischer Weise Luft.

„Wie kommen Sie hierher? . . . Hinans mit Ihnen!“

Ein Wirt — zwei Diener eilen herbei, packen Beppo und befördern ihn, trotz seines verzweifeltten Sträubens, die Treppe hinunter.

„Und Sie, Signor Morgano? . . . Was haben Sie hier zu suchen?“

„Im Hause meiner Schwester? Das frage ich Sie!“

„Im Hause meines Freundes? Folgen Sie Ihrem faubern Kumpan so rasch wie möglich!“ Und er deutet auf Beppo, der unten skandalierend und schimpfend von dannen trotzt.

Bernardo rührt sich nicht.
Da tritt der junge Vittorio vor, der sich bis dahin ganz still verhalten. Und ehe Bernardo weiß, wie ihm geschieht, befindet er sich bereits auf der untersten Treppenstufe.

Er will auffahren, sich wehren — ein gebieterischer Wirt Dr. Rodens — wie ein begossener Pudel schleicht auch dieser mutige Mann davon.

Schmunzelnd hat Zwan Orloff dieser drastischen Scene zugehört. Jetzt fällt Heinz Rodens Blick auch auf ihn. (Fortsetzung folgt.)

Wir erlauben uns neuerdings auf den soeben in zweiter, vollständig neubearbeiteter Auflage erschienenen

Geographisch-statistischen Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn

von Prof. A. E. Hitzmann aufmerksam zu machen. Derselbe ist ein vollständiges Nachschlagewerk und gibt außer über Geographie und Statistik des Reiches, Aufschluß über Heer und Marine, Reichsrat, Oberste Staatsverwaltung, sämtliche Ministerien usw. Preis 5 Kr.

C. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintausen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Wiener Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Via S. Giorgio Nr. 2.

Röbin für Alles zu kinderlosem Ehepaar wird sofort aufgenommen. Polcarpo, Maximilianstraße 8, 1. Stod. W. Bauer. 1072

Mädchen für Alles sucht Posten bei kinderloser Familie, vom 1. September. Stefi Krainz, Villa Bobek, Veruda. 1092

Mädchen für Alles das kochen kann, wird im Modistengeschäft Via Gintia 5 sofort aufgenommen. 1094

Schön möbliertes Zimmer, luftig, gesund, bei vornehmer Familie, sofort zu vermieten. Via Dante 38, 1 Stod. 1093

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Kandler 64. 1079

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Macchia 1. 1085

Schön möbliertes Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit freiem Eingang, billig zu vermieten. Via Besenghi 38. 1080

Gesucht per sofort! Umöblierte Wohnung in gutem Hause, Küche, womöglich mit Badzimmer. Zuschriften unter „W. S.“ an die Administration. 1086

Wohnung, bestehend aus 2 großen, 2 kleineren Zimmern, Küche, eingerichteten Badzimmer, Dienstbotenzimmer, großen Vorzimmer und Garten in Villa zum Alleinbewohnen, wegen längerer Einschiffung aus zweiter Hand, ummöbliert, billig zu vermieten. Näheres in der Administration des Blattes. 277

Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3-4 Zimmern, ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43. 277

Pudrad, Modell I, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen Via Rettino Nr. 7, 2. Stod rechts, von 8 Uhr abends an. 1089

Kaninchen, blau Wiener Riesens- und belgische Riesentänchen, Zuchttiere und Jungtänchen, sind umständehalber als Gelegenheitskauf abzugeben. Anzufragen Villa Carla, Veruda. 1088

Hartengong-Pendeluhren, Original, Seceßion, größte Auswahl, zu Fabrikpreisen bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergia 65. 282

Hochzeits- und Taufgelchenke: Chinasilber- und Silbergegenstände, Pendel- und Küchenuhren etc., zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Via Sergia 65. 282

Zigaretten Dosen, Tabakdosen in Chinasilber und Silber, Silber- und Zigarettenspitze, Uhren, Ketten, Wirtskartenhalter, Tafelaufsätze etc. etc. in Chinasilber, zu den billigsten Preisen bei Emil F. Unterweger, Via Sergia Nr. 65. 282

Silberfloße unterem Einkaufspreis erhältlich nur bei Emil F. Unterweger, Juwelier und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 65. 282

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 282

Rezi Semmelbachers Hochzeitsreise. Von A. de Nora. Nr. 3.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahner).

Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallelunga).

Meersand.

335
Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depol in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.

Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Hygienischer Lippenschützer „Certo“

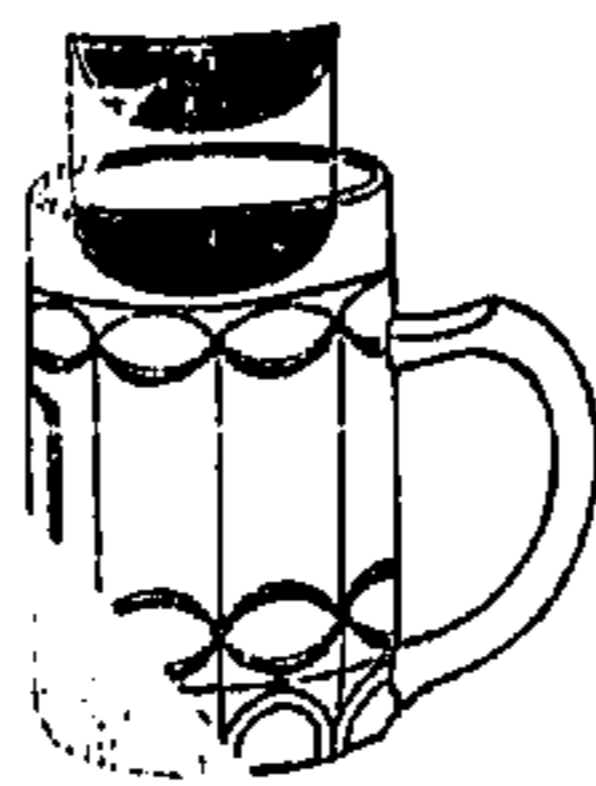
aus Silber.

Unentbehrlich für Jedermann!

Auf jedes Glas leicht aufzustechen und abzunehmen, leicht in der Westentasche zu tragen.

Elegant ausgeführt.

Gesetzlich geschützt!



Derselbe schützt vor ansteckenden Mund- und Barlkrankheiten und ist ein nettes und zugleich praktisches Geschenk für Jedermann.

Preis samt Täschchen **K 5.50.** Silber vergoldet.

Gesetzlich geschützt!

Nur bei **Othmar Hollesch**, Uhrmacher u. Juwelier, Foro 13, mit separater und grösster Werkstätte in Pola. Reparaturen: rasch, bestens und billigst!



Grosse Niederlage

von Badewannen, Badofen, Gasluster etc., Zylinder 20 Heller, Glühnetze 60 Heller bei

B. Robak

Pola, Via Giulia Nr. 5

wo auch Bestellungen für Installationen billigst entgegengenommen werden. 1051



Vorzüglicher Klavierstimmer!

Lüchtiger Korb- und Sesselflechter!

aus dem Brünner Blindeninstitut, welcher alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wie Anfertigung von Reise-, Wäsche-, Packpapier-, Einkaufs- und Kohlenkörben, Blumentischen, Rohr- und Gartensesseln, sowie auch alle Reparaturen übernimmt, empfiehlt sich den p. t. Herrschaften. Starke genügt. Kommt sofort ins Haus. Hochachtungsvoll **Albert Schulmeister**, Via Helgotand 16, 2. St., Tür 56.

1065



Neuheit.

Sezessions-Pendeluhr

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine

Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei 294

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

(Nachdruck verboten.)

Jeder Vorsichtige

versichert sein Eigentum gegen Diebstahl durch Einbruch oder Einschleichen bei der

Ersten österr. Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch

Pola, Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

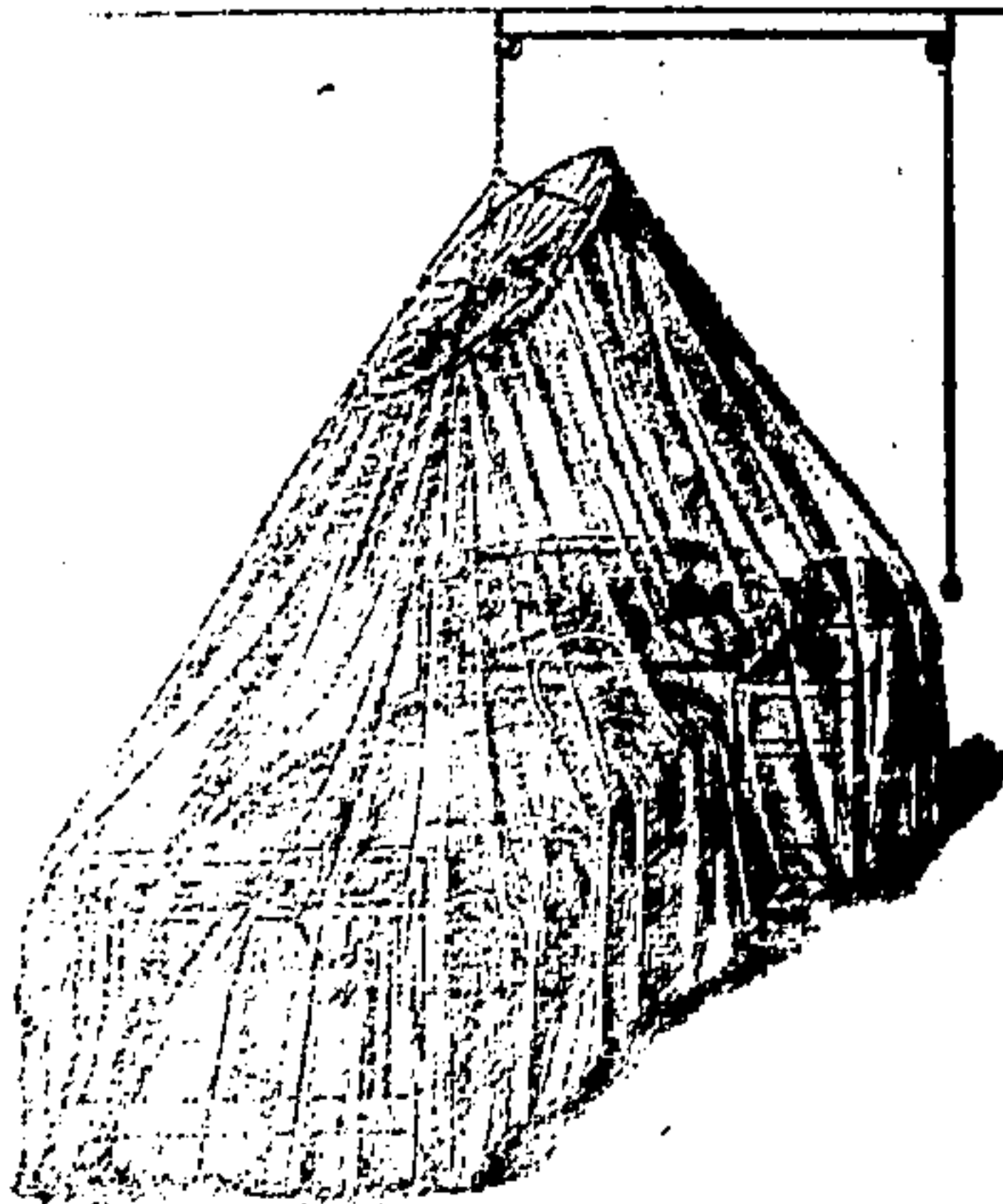
Smith-Premier :-: Adler :-:

Hammond und alle anderen

Systeme stets vorrätig bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1.



Gelsenetze

bester Schutz gegen Malaria und Sommerfieber liefert komplett mit Bleisaum

Maison Fritz, Piazza Carli 1

n. zw. ein grosses Netz 35 K. für ein Kinderbett 25 K. 269

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich Sonntag, 21. d. in **Via Mariana Nr. 8** ein

Selch- und Milchwaren-Geschäft

eröffnete und bestrebt sein werde, meinen Kunden immer nur frische und gute Ware zu bieten.

Elise Stoiber geb. Ruttner

ex-Führerin der kalten Küche im Marine-Kasino, als Geschäftsführerin.

Visit- und Adresskarten
 in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE



Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachel Imperial Sec, Cachel Imperial Gout American.

Hollietarant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzoge v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Am 5. September Ziehung der

Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 60.000 Kronen

Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

181

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

207

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlotter Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung, An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen :-:

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt **Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.**